

Kleine Presse

Stadr-Anzeiger und Fremdenblatt

Mit Anzeigen der städtischen Behörden

Bezugspreis: Groß-Frankfurt 50 Pfg. monatlich, durch die Post...

Frankfurt am Main Große Eschenheimerstraße Nr. 33/37

Anzeigenpreis: Colossalzeile 20 Pfg. die Zeile. Kleine Anzeigen...

Der Untergang der „Ireland“.

1000 Tote?

Nach den letzten Meldungen von der großen Schiffkatastrophe...

Die Besatzung der Canadian Pacific erklärte nachmittags...

Die ersten Einzelheiten.

Als die Kollision am Freitag Morgen um 122 Uhr stattfand...

Unter den Geretteten ist H. Davis von Montreal, der...

Wenn die Schuld an der Katastrophe trifft, ist noch unauflöslich...

Der 2661 Tonnern große „Starbuck“ ist ein Bugmast beschädigt...



Karte zu dem Unglück der „Ireland“.

Verletzungen sowie durch die Kälte. Kapitän Rendall, der...

Unter den deutschen Passagieren befanden sich 24 an Bord...

Unter den Passagieren befanden sich außerdem der bekannte...

Sohn der Henry Irving) nicht Franz, und zahlreiche Offiziere...

Die verlässliche Liste der Geretteten weist meistens Mitglieder...

Die „Empress of Ireland“ hatte außer der Passagierliste auch...

Dergewissende Symen haben sich zu Liverpool vor der...

Maschinen, 20. Mai. Spät abends wurde gemeldet, der „Starbuck“...

London, 20. Mai. Die „Times“ und die „Daily Mail“ veröffentlichten...

Quebec, 20. Mai. (Reuters) Um 7 1/2 Uhr abends fand 500...

London, 20. Mai. Die Schiffsführer von Bord der „Ireland“...

gestiftet werden und vielleicht haben schon die Künfte dazu...

Die hatten wohl auch nicht erwartet, daß man sie von Toronto...

Pfingsten.

Wiewohl zu keiner anderen Zeit beschäftigen wir uns so viel...

Da Pfingst es wie ferne Donnerrollen in unsere Pfingstfreude...

Über gerade angesichts dieser bedauernden Naturereignisse...

Albanien.

Das wird in Albanien! Das ist eine Frage, auf die heute wohl schwer eine Antwort zu finden sein...

gang, die gleichzeitig mit der Entfernung Oshas nachhat...

Bezeichnung geschloß, daß ein Fräulein, der dem albanischen...

gestiftet werden und vielleicht haben schon die Künfte dazu...

Während des Fortschreitens in Tafel bei Straßfeld...

Das Schicksal Werlents! In Irland in Westburg...

Bei Zeichen a. d. Erde wurde die Malifaktschleife...

Bei Zeichen a. d. Erde wurde die Malifaktschleife auf dem...

Bei Zeichen a. d. Erde wurde die Malifaktschleife auf dem...

KLEINERUNDSCHAU

Paul v. Kaiser. Der Gründer des Kaiserreiches, Geheimrat...

fast alle Länder der Erde geliebt wurden. Von seiner...

Wiederum ist infolge von Brandstiftung durch Schiller...

Wiederum ist infolge von Brandstiftung durch Schiller...

Wiederum ist infolge von Brandstiftung durch Schiller...

KUNST und WISSENSCHAFT

Wissenschaft. Auch im letzten der Vorträge...

Im „Nimmer-Nimmerland“.

Das wichtigste, reichste Volk der Erde... Ein weißes Frauen im aufrechten Dutz.

Das wichtigste, reichste Volk der Erde... Ein weißes Frauen im aufrechten Dutz.

Das wichtigste, reichste Volk der Erde... Ein weißes Frauen im aufrechten Dutz.

Das wichtigste, reichste Volk der Erde... Ein weißes Frauen im aufrechten Dutz.

Das wichtigste, reichste Volk der Erde... Ein weißes Frauen im aufrechten Dutz.

Das wichtigste, reichste Volk der Erde... Ein weißes Frauen im aufrechten Dutz.

Das wichtigste, reichste Volk der Erde... Ein weißes Frauen im aufrechten Dutz.

Das wichtigste, reichste Volk der Erde... Ein weißes Frauen im aufrechten Dutz.

Das wichtigste, reichste Volk der Erde... Ein weißes Frauen im aufrechten Dutz.

Das wichtigste, reichste Volk der Erde... Ein weißes Frauen im aufrechten Dutz.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. Michaelskirche, St. Marienkirche, St. Nikolai.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. Michaelskirche, St. Marienkirche, St. Nikolai.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. Michaelskirche, St. Marienkirche, St. Nikolai.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. Michaelskirche, St. Marienkirche, St. Nikolai.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. Michaelskirche, St. Marienkirche, St. Nikolai.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. Michaelskirche, St. Marienkirche, St. Nikolai.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. Michaelskirche, St. Marienkirche, St. Nikolai.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. Michaelskirche, St. Marienkirche, St. Nikolai.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. Michaelskirche, St. Marienkirche, St. Nikolai.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. St. Michaelskirche, St. Marienkirche, St. Nikolai.

OJA - Badesalz. Blendend weiße Haut macht OJA-Badesalz...

Damen. Fri. Schmelting, Rollintstr. 36, part. Rechtschutz. Fr. Treiling.

Stenographie nach Gabelsberger. Ein Lehrgang für Anfänger. Städtisches Pfandhaus.

Nassauische Möbelindustrie Fröhlich & Co. Grösste Ausstellung am Platze. Wohnungs-Einrichtungen.

Ein schmerzendes Hühnerauge. Die grösste Modeschau. Schmetterlinge. Insektenkasten.

Drucksachen. Deutsches Kindertagesheim.

Drucksachen. Deutsches Kindertagesheim.

Drucksachen. Deutsches Kindertagesheim.

Drucksachen. Deutsches Kindertagesheim.

Drucksachen. Deutsches Kindertagesheim.

Tuch-Haus gegründet 1770

Ed. Hager Nachf. A. Bossong

Ecke Liebfrauenberg und Biedenstraße 1.

Der Inventur- und Reste-Verkauf

beginnt Dienstag, den 2. Juni cr.

Schneidemesser... Grobes Konzert... 1. und 2. Pfingst-Feiertag.



Neu-Isenburg Zur Turnhalle... Große Tanzbelustigung... Eintritt frei.

Neu-Isenburg Zur Krone... Prima selbstgekelterten Apfelwein... Auerkannt gute Küche.

Oberrad. Gasthaus zum Engel... Große Tanzbelustigung... Auerkannt gute Küche.

Oberrad. Gasthaus zur Sonne... Große Tanzbelustigung... Auerkannt gute Küche.

Eckenheim. Zum Deutschen Kaiser... Große Tanzbelustigung... Auerkannt gute Küche.

Premmesheim. Zum goldenen Hirsch... Große Tanzbelustigung... Auerkannt gute Küche.

Heddernheim. Zum Adler... Große Tanzbelustigung... Auerkannt gute Küche.

Mündner Hof, Ginnheim... Große Tanzbelustigung... Auerkannt gute Küche.

Bergien. Gashaus z. Schützenhof... Große Tanzbelustigung... Auerkannt gute Küche.

Bergien. Gashaus z. grünen Wald... Große Tanzbelustigung... Auerkannt gute Küche.

Bergien. Gashaus z. grünen Wald... Große Tanzbelustigung... Auerkannt gute Küche.

Rheinfahrt.

Pfingstsonntag, sowie Pfingstmontag, je morgens um 6 Uhr... Ridesheim - Assmannshausen

Internationale Regatta

Frankfurt a. M. Am Deutschherkanal... Pfingst-Montag Beginn 8 Uhr

Bergien Zur schönen Aussicht

Schönster Ausflugsort Frankfurts... Spezialität: „Maibowle“.

Park-Restaurant Rödelsheim

1. Pfingsttag nachm. u. abends 6. glänz. Witterung... Großes Gartenkonzert.

Haferkasten

Frankfurt a. M. Hotel-Restaurant... Großes Sandgasse No. 12. 6. u. 7. Feiertage

„Rheingauer Hof“ Boekenheim

Adalbertstr. 14. Städtische Gärtnerei... Großes Saal- und schöner Garten.

Neu renoviert! Saalbau Sachsenhausen

Dreieichstrasse 7 u. 7a. Jeden Sonntag und Feiertag... Grosses Tanzvergnügen

Wirtschaft Gr. Sandgasse 8

Ecke Kl. Sandgasse i. V. Joh. Klein... la bürgerl. Mittagstisch à 60 Pf. u. höher

Bekanntmachung. Ein Pfandkassendirektor... Städtische Straßenbahn

Vor und nach der Oper... Wein-Rest. Wolf... Opernplatz 10.

Restaurant Essighaus... Alle Saison-Speisen... Großes Konzert.

Schützenhof... Bergerstraße 171-181... Garten-Konzerte.

Wiener Operetten-Festspiele... Der Schlager der Saison!... Das haben die Mädchen so gerne.

Die tolle Therese... An beiden Festtagen abends 8 Uhr... Das haben die Mädchen so gerne.

Wo werd gezapft? Apfelwein... Georg Ditzel... Julius Weber.

Apfelwein... Prima Apfelwein... Aepfelwein... Graue Affe.

Apfelwein... Prima Apfelwein... Aepfelwein... Graue Affe.

Schokolade de Giorgi... Konzert-Programme... Palmengarten.

Besuchszeiten der Sammlungen... Dienstag, 3. Juni.

Neues Theater... Sonntag, 31. Mai, nachm. 3 Uhr.

College Crampton... Sonntag, 31. Mai, nachm. 3 Uhr.

Zoologischer Garten... Sonntag, 31. Mai, nachm. 3 Uhr.

Apfelwein... Prima Apfelwein... Aepfelwein... Graue Affe.

Apfelwein... Prima Apfelwein... Aepfelwein... Graue Affe.

Apfelwein... Prima Apfelwein... Aepfelwein... Graue Affe.

Apfelwein... Prima Apfelwein... Aepfelwein... Graue Affe.

Opernhaus... Sonntag, den 31. Mai.

Opernhaus... Sonntag, den 31. Mai.

Opernhaus... Sonntag, den 31. Mai.

Opernhaus... Sonntag, den 31. Mai.

Opernhaus... Sonntag, den 31. Mai.

Opernhaus... Sonntag, den 31. Mai.

Opernhaus... Sonntag, den 31. Mai.

Opernhaus... Sonntag, den 31. Mai.

Opernhaus... Sonntag, den 31. Mai.

Frankfortisches und Anneres. Von Adolf Stolze.

Während rings die Reigen springen,
Wald und Fluß des Schöpler pfiff,
Schwarz' besah, auf lichten Schwingen,
Auf den Höhen, hell' der Welt!

Wanderwinde und Reiseziele.

Wanderwinde, die uns wehen,
Sind die Boten der Natur,
Die uns zeigen, was die Welt
In ihren Tiefen hat.

Wanderwinde, die uns wehen,
Sind die Boten der Natur,
Die uns zeigen, was die Welt
In ihren Tiefen hat.

Die ganz ansehnliche hat mir in alle Welt,
Die ganz ansehnliche hat mir in alle Welt,
Die ganz ansehnliche hat mir in alle Welt...

Der Zweck der Reise ist,
Die Welt zu sehen,
Die Welt zu sehen,
Die Welt zu sehen...

Der Zweck der Reise ist,
Die Welt zu sehen,
Die Welt zu sehen,
Die Welt zu sehen...

Es ist denn wohl, da alle Welt,
Und ich zu alle Welt,
Und ich zu alle Welt...

Der Zweck der Reise ist,
Die Welt zu sehen,
Die Welt zu sehen,
Die Welt zu sehen...

Der Zweck der Reise ist,
Die Welt zu sehen,
Die Welt zu sehen,
Die Welt zu sehen...

Die Zukunftsrente zur Altersversicherung.

Die Zukunftsrente zur Altersversicherung,
Die Zukunftsrente zur Altersversicherung,
Die Zukunftsrente zur Altersversicherung...

Schiffahrt.

Schiffahrt,
Schiffahrt,
Schiffahrt...

Schiffahrt.

Schiffahrt,
Schiffahrt,
Schiffahrt...

Rätselserie. (Nächstes nachlesen.)

Table with 7 columns and 7 rows containing numbers and letters for a puzzle.

Die Zahlen sind so zu setzen, daß sie lauten und begründet
ausgesprochen werden können...

- 1. Welche die, wenn der Kopf des Rebhirs liegt?
2. Ein luffig! Reht bei nicht, so ist ergrüßigt!

Rätselprüfung.

Table with 10 columns and 10 rows for a word puzzle.

Wörterrätsel.



(Näherung in nächster Samstagsnummer.)

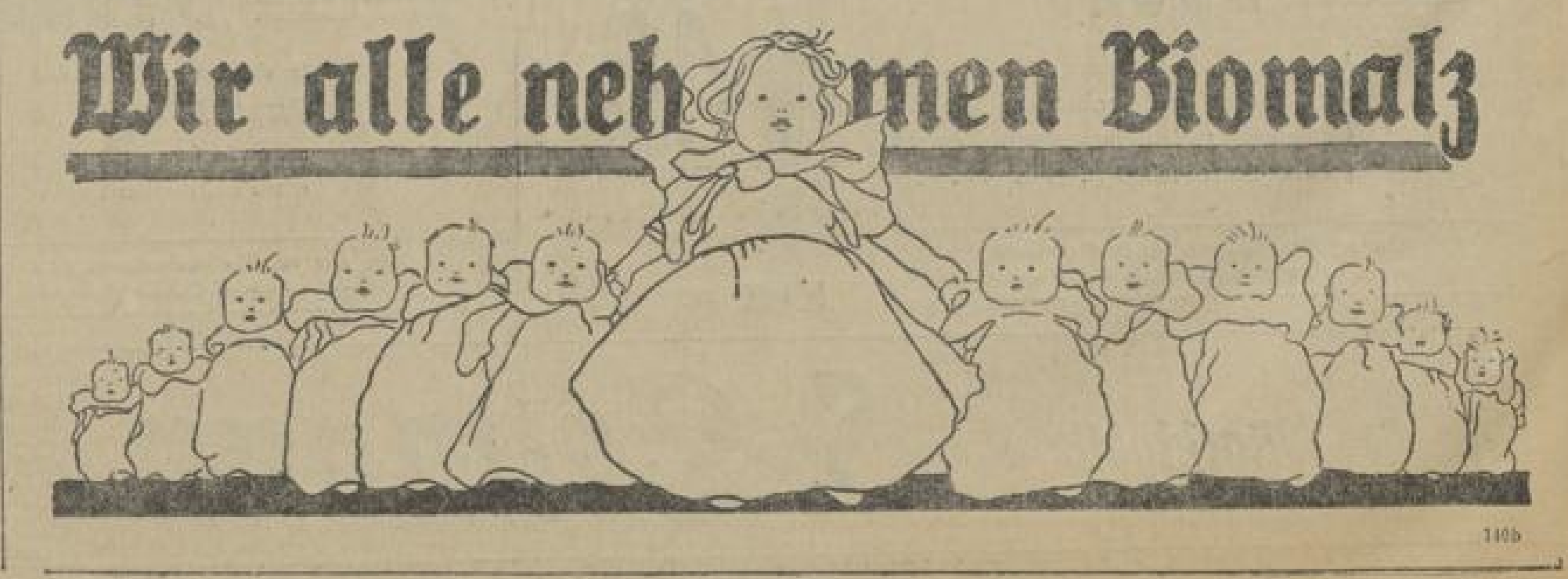
Auflösungen der Aufgaben in Nr. 113.

Table with 4 columns and 4 rows containing letters for a puzzle solution.

Zusatzrätsel: Tropf - Hahn - Ob - Rab - Wack -
Anker - Fank - Dack - Sell - Eifel - Nebel - Zhor -
Waltzen.

Sonett: Zellen.

Regierbild: Bild nach rechts blicken, im Bilde die Stimm
zahl dann im Geiste li.



Wir alle nehmen Biomalz

Wir alle nehmen Biomalz,
Wir alle nehmen Biomalz,
Wir alle nehmen Biomalz...

Die Wunder der drahtlosen Telegraphie.

Die Wunder der drahtlosen Telegraphie,
Die Wunder der drahtlosen Telegraphie,
Die Wunder der drahtlosen Telegraphie...

SANELLA
DIE MANDELMILCH-PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE
DFD. 90 DFG.
SANA-GES. M. D. H. CLEVE

Spurlos verschwinden Sommersprossen
Mein Präparat zur Erlangung einer reinen, weissen, blühend schönen Gesichtsbildung.
Niederlage und Versand per Nachnahme!
Gebr. Müller, Drogerie, Frankfurt a. M., Brückenstr. 12.

Pauli Cream.
Vermeidung von Kälteerkrankungen durch geschütztes Gesicht.
Frankfurt a. M., Brückenstr. 12.
Gebr. Müller, Drogerie.

Erparungs-Anstalt (Wochenkasse)
(Polytechnische Gesellschaft.)
Ihre Gewinn- und Verlustrechnung für 1. Juli bis 31. März 1914.
Der Vorstand der Frankfurter Sparkasse.

Fertige Drahtzäune und Drahtgeflechte
Lieferung billigst
Drahtgeflechte-Fabrik Ad. Heck, Mühlengasse 15, Frankfurt a. M.

Sie neu werden alle Leddigrohrmöbel
K. Windolph, Brückenstrasse 6.

Herrn-Wäsche
Kragen, Manschetten, Hemden
Berliner Neu-Wäscherei, Mühlengasse 31, Tel. 1, 11 269.

Frankfurts grösstes Damen- u. Kinder-Konfektionshaus

Grosse Gelegenheitskäufe in leichter Bekleidung für Damen und Kinder.

Auswahl unter mehr als 60000 Piécen

Von den in dieser Saison besonders bevorzugten
Mänteln und Paletots aus Popeline, Alpaca, Gloria, Mohair, Eolienne, Gummilack, Moiré und Seidenstoffen, Stoffe englischer Art, Tuch, Kammergasa etc. unterhalte ich in allen modernen Fassons die denkbar grösste Auswahl.
Mein Lager enthält die enorme Stückzahl von

mehr als 14 000 Mänteln und Paletots
und empfehle ich zu ausserordentlich billigen Preisen:

Beste Neuheit: Aparte Capes in neuesten Fassons in schwarz und farbigen Seiden- und Tuchstoffen	Elegante schwarze Paletots in Tuch, Kammergasa, Cheviot, Moiré, Eolienne, Volla, Seiden- und Spitzenstoffen
Tausende moderne Mäntel u. Paletots aus leichten Stoffen in Popeline, Alpaca, Mohair, Kammergasa etc. Stoffe engl. Art, in hellen Farben und sparsam Fasces zu Mk. 3.-, 6.50, 11.-, 13.-, 16.-, 18.- und höher	Schwarze Frauen-Paletots in allen Längen und Weiten
Tausende Regenmäntel in Gummi, Seidenpapier und imprägnierten Stoffen, moderne praktische Fassons von Mk. 9.- an	Elegante kurze Blusen-Jackets allerneueste Fassons, in Moiré, Eolienne, Taffet etc. von Mk. 10.50 an
Aparte Mäntel für Tag und Abend, in neuesten Seiden- und Wollstoffen und eleganten Macharten	Schwarze Alpaca- und Gloria-Mäntel in den besten Qualitäten

Mehr als 8000 Jacken-Kostüme

Tausende Jackenkleider in neuesten statten und Hussen-Fassons, in modernen englisch gemasterten, blauen, schwarz-weiß karierten und anderen Stoffen	10.- 12.- 15.- 18.- 20.- darauf regulärer Preis bedeutend höher ist
Tausende Jackenkleider in allen modernen Fassons und schicksten Macharten, in neuesten Stoffen und Farben, nur gut sitzende Piécen	21.- 24.- 27.- und 30.- regulärer Wert bedeutend höher
Tausende Jackenkleider in hochartigen Fassons, neuesten Stoffen und feiner Verarbeitung, darunter hoch-elegante Modell- u. Musterstücke in neuesten Seiden-, Eolienne-, Moiré-, Manilla- und leicht Wollstoffen allerersten Grades	30.- 35.- 40.- 50.- und höher regulärer Wert bedeutend höher

Wasch-Jackenkleider in reisenden, hochmodernen Fassons aus neuesten Frotteé und Leinen in weiß und farbig zu enorm billigen Preisen

Ein Posten Wasch-Jackenkleider in weiß und farbig zu Mk. 8.- 10.- 12.- 15.- und 18.-

2000 garnierte Kleider schicke moderne Fassons in Halbt-Stickerstoffen, Wollmousseline, Waschvolla, Seide, Woll- und Waschstoffen, darunter erstrebende handgestickte Pariser Lingerkleider von Mk. 0.50 an.

Mehr als 24 000 Blusen und Kostüm-Röcke

Tausende Blusen in Batist, Woll, Crepe, Stickerei, Seide, Gifflon, leichten Wollstoffen, Zephyr, Satin, Mousseline, Waschstoffen, Spitzenstoffen. Schwarze Blusen für Truostwecke in Crepe, Volla, Seide, Batist, Tüll- und Spitzenstoffen, hochelegante handgestickte Pariser Lingerkleider enorm billig.	Tausende Kostüm-Röcke schicke aparte Fassons in neuen Wollstoffen, Frotteé Leinen, Alpaca, Waschstoffen, schwarzen und blauen Kammergasa-Stoffen, Stoffe engl. Art, schwarz-weiß und blau-weiß karierten Wollstoffen, Seiden-Eolienne etc. zu ausserordentlich billigen Preisen
---	--

2800 Schlafröcke und Matinées
Erlaunter große Gelegenheitskäufe in reisenden Wollstoffen, Seide, Crepe, Mousseline, Gifflon und guten Waschstoffen in den neuesten Macharten.

Große Posten neueste Unterröcke
Unterröcke in schönen Stoffen 1.-, 1.35, Trikot-Unterröcke mit Atlas-Volant 2.90, Atlas-Unterröcke in modernen Farben 3.50, Pariser Bohemien-Unterröcke, wuschbar 6.90, Alpaca-Unterröcke, wunderbar Qualität 3.50, 4.75 und 5.-

2000 Wasch-Kinder-Kleider
besondere Gelegenheitskäufe, sind neu eingetroffen!

Ich kaufe auf meiner Einkaufsreise die Lagerbestände einer grossen Berliner Kinder-Konfektions-Firma zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Nur dadurch ist es mir möglich, wirklich moderne reizende Kinder-Kleider so billig abzugeben. Ich öffnete:

Reizende Kinderkleider aus weissem Batist, teilweise reich bestickt, entzückende Fassons	zu Mk. 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.- und	2.-
Reizende Kinderkleider aus prima Waschstoffen, nur moderne Fassons, für das Alter bis zu 9 Jahren	zu Mk. 7.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.50, 3.- und	2.75
Reizende Kinderkleider aus prima leinwandartigen Waschstoffen, für das Alter bis zu 14 Jahren	zu Mk. 9.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.50, 4.- und	3.75

Meine Lagerbestände in Kinder-Kleidern in leichten Wollstoffen, sowie warmen Stoffen gelangen ebenfalls aussergewöhnlich billig zum Verkauf.

Zeit **Fuhrländer** Zeit

72-74-76-78 **Frankfurts größtes Damen- und Kinder-Konfektionshaus.** 72-74-76-78

Die Opernglasbrille.

Wieder eine neue Mode für Kunst und Oper, welche sich der Mode entzieht, den Schmeichler mit der Hand länger Zeit...



Den Blick der Sage vornehmend, die auf die Feuer geschickt sind...

handwirtschafliches.

Die Spargelzüchter organisieren sich. Eine neue große landwirtschaftliche Organisation wird demnächst entstehen...

Abenteuer des Kanoniers Dumke.

Wien schickte den Dumke nach in großer Aufregung wegen...

Das hat Dumke nicht geglaubt, dass man ihn so leicht...

Einmal Dumke. Am 22. Juni 1914...

Astronomische Notizen für Frankfurt a. M. Table with columns for date, sunrise, sunset, moonrise, moonset.

HIMMELSKUNDE

Der Himmel im Monat Juni 1914.

Am 22. Juni erreicht die Sonne ihren nördlichen Stand am...

Table with columns for date, sunrise, sunset, moonrise, moonset.

Der Mond hat am Anfang des Monats 5 Tage und um 1...

Textus, der je für den Monats Tage aus in der Zeit...

Planeten. Venus, der je für den Monats Tage aus in der Zeit...

Der 22. Juni ist der Tag der Sommersonnenwende...

Die Sonne hat am Anfang des Monats 5 Tage und um 1...

Der Mond hat am Anfang des Monats 5 Tage und um 1...

Textus, der je für den Monats Tage aus in der Zeit...

Planeten. Venus, der je für den Monats Tage aus in der Zeit...

Planeten. Venus, der je für den Monats Tage aus in der Zeit...

Planeten. Venus, der je für den Monats Tage aus in der Zeit...

Advertisement for 'Eine hochinteressante' featuring a landscape illustration and text about a lecture series.

Large advertisement for 'Sommerfrische' and 'Ausflüge' with a large illustration of a landscape and people.

Advertisement for 'Gronberg a. Taun. Best zum Ratskeller'.

Advertisement for 'Kursen Cronberg i. T.'.

Advertisement for 'Schönberg Kaiserhof'.

Advertisement for 'Kurhaus Bad Kronthal i. T.'.

Advertisement for 'Falkenstein i. T. Kurhaus'.

Advertisement for 'Falkenstein i. T. Kurhaus'.

Advertisement for 'Falkenstein i. T. Kurhaus'.

Advertisement for 'Falkenstein i. T. Kurhaus'.

Advertisement for 'Falkenstein i. T. Kurhaus'.

Advertisement for 'Falkenstein i. T. Kurhaus'.

Advertisement for 'Falkenstein i. T. Kurhaus'.

Advertisement for 'Falkenstein i. T. Kurhaus'.

Advertisement for 'Falkenstein i. T. Kurhaus'.

Advertisement for 'Falkenstein i. T. Kurhaus'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'Bad Homburg v. d. H. Hotel-Rest. Stadt Cassel'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-NAUBEIM. Programm vom 31. Mai bis 7. Juni 1914'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'BAD-VILBEL'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Advertisement for 'Sommerfrische Maststätten'.

Der Eisenerne Wagen.

Beziehungen zum Eisen (Stein Eisen).

Wunderliche Liebesbeziehung aus dem Roman des Dr. Ludwig Büttner.

„Wieder!“

„Ja, und unter den Wägen sind die allerhöchsten die...“

„Eind Sie haben ganz sicher, daß er erschlagen wurde?“

„Ja, das ist nicht verkehrt, daß Sie das so bestimmt behaupten...“

„Doch ich jedenfalls zweifle gar nicht...“

„Doch ich, erwiderte Kjöbörn frag nachdenklich...“

„Ich weiß nicht, ob Dummheit die richtige Bezeichnung für einen Mann ist...“

„Schönheitsmäßig nicht, aber ich meine das auch nur, um die Methode zu charakterisieren...“

„Doch!“

„Nun, nehmen wir einmal an, der Wägen hätte so viel Selbstbehauptung...“

„Linné oder die nicht ein Schimmer!“

„Der herjenige, der mit ihm zusammen ging?“

„Er ging allein, Almann brauchte zu wissen, daß der Wägen mit seinem Opfer da zusammen gekommen ist...“

„Der Detektiv sagte laut.“

„Da haben Sie hier, wie leicht es ist, zum Wägen zu werden, wenn man das Gelände kennt...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Nein, lieber Freund, unternehmlich mich frag ausfinden...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Es ist hinter einer grünen Glasscheibe vorgeteilt...“

„Nächsten Morgen lag im ersten Stockwerk des Hotels...“

„Es ist hinter einer grünen Glasscheibe vorgeteilt...“

„Nächsten Morgen lag im ersten Stockwerk des Hotels...“

„Es ist hinter einer grünen Glasscheibe vorgeteilt...“

„Nächsten Morgen lag im ersten Stockwerk des Hotels...“

„Es ist hinter einer grünen Glasscheibe vorgeteilt...“

„Nächsten Morgen lag im ersten Stockwerk des Hotels...“

„Es ist hinter einer grünen Glasscheibe vorgeteilt...“

„Nächsten Morgen lag im ersten Stockwerk des Hotels...“

„Es ist hinter einer grünen Glasscheibe vorgeteilt...“

„Nächsten Morgen lag im ersten Stockwerk des Hotels...“

„Es ist hinter einer grünen Glasscheibe vorgeteilt...“

„Nächsten Morgen lag im ersten Stockwerk des Hotels...“

„Ich ging zum Hotel fort und schritt rasch, doch ohne...“

„Sein Blickmaß sprach man eifrig von einem...“

„Eine der Tanten, die die Familie des erschlagenen...“

„Sie hatte einen Brief von der Schwester des...“

„Am nächsten Morgen verfuhr ich den Wagen...“

„Über hier hatte meine eine neue Unternehmung...“

„Doch nicht — aber wenn Sie ein besonderes Interesse...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

„Sprechen Sie mit mir, wenn Sie wollen...“

„Dabei ging er weiter, einige Schritte vor mir her...“

„Als wir nach dem Hotel zurückkamen, ging Kjöbörn frag sofort auf sein Zimmer...“

Fahrgasse 113. Pick & Oestreicher. Kaffeeanlagen, Goethestr. 13. Phoenix-Schlen, Radikalmittel gegen kalte Füße und Schwäche.

BABY-Geschenke AUSSTATTUNGEN!! Kinder- u. Damenwäsche. Kinderschürzen. Schillerstraße 14.

Wurffabrik H. Girth. Aufsicht seiner Werk- u. Fleischwaren. Blumen u. Pflanzen. Georg Bock-Vogel.

Stoppage Parissen. Entferne. Johann M. König, Frankfurt a. M.

Haarschneidemaschinen. Engelswerk. Filiale Frankfurt a. M. Zell 123.

Vertrauliche Auskünfte! Herr Verlebens-Familien- und Geschäftsverhältnisse.

18. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Table with lottery numbers and prizes for the 18th drawing of the 5th class of the 4th Prussian-Southern German (230th Royal Prussian) Class Lottery.

18. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Table with lottery numbers and prizes for the 18th drawing of the 5th class of the 4th Prussian-Southern German (230th Royal Prussian) Class Lottery.

18. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Table with lottery numbers and prizes for the 18th drawing of the 5th class of the 4th Prussian-Southern German (230th Royal Prussian) Class Lottery.

18. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Table with lottery numbers and prizes for the 18th drawing of the 5th class of the 4th Prussian-Southern German (230th Royal Prussian) Class Lottery.

18. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Table with lottery numbers and prizes for the 18th drawing of the 5th class of the 4th Prussian-Southern German (230th Royal Prussian) Class Lottery.

18. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Table with lottery numbers and prizes for the 18th drawing of the 5th class of the 4th Prussian-Southern German (230th Royal Prussian) Class Lottery.

Drucksachen enorm billig

Drucksachen enorm billig. Briefbogen, Couverts, Bescheinigungen, Verlobungs- und Trauungszettel.

Heinrich Westmann, Frankfurt a. M.-S.

Spezialität kleine Schrauben.

Heilinstitut für Beinleiden

Spezialarzt Dr. med. Franke. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 65.

Architekt Gustav Platz

Frankfurt-Stein-Ed. Gartenstraße 53.

Königliche Maschinenhaushalt

Frankfurt a. M. Semesterbeginn: 12. Oktober 1914 u. 2. April 1915. Anmeldungen rechtzeitig erbeten.

Kleine Presse

Frankfurt a. M.  St. Eichenheimerstr. 33-37. 

Am Hahnenkamm und im Kahlgrunde.
(Bilder aus dem Speßart.)



Mühle in Rälberau (Speßart).



Ströhbacher Mühle im Kahlgrund.

Unsere Bilder.



Bild auf Weyern.

Vahucakam und Kahlgrund sind beliebte Wanderziele, und besonders die Siedle Gant und Kahlgrund finden an Sonn- und Feiertagen ihre Bürger in frohen Scharen hinaus in diesen nahegelegenen, malerischen Teil des Spessartgebirges.

Der Hainerskamm, der westliche Ausläufer des Spessartgebirges, verleiht seinen Namen wohl der Horn seines Höhenrückens. Der höchste Punkt des Wehringebirges erreicht eine Höhe von 457 Metern und ist durch einen Aussichtsturm, den Leuchtturm, gekrönt.

Die Hainerskamm Kahl-Schöllereppen schlängelt sich am Fuße des Berges hin und führt den Fußgänger an manchen schönen Punkten vorbei. Malerische Wälder, an der plötzlichen Höhe gelegen, erfreuen das Auge des Wanderers, die, geschichtlich interessante Orte wie Klingen, Wasserlos, Schindern, Kahlberau usw. laden zu längerem Verweilen. Die Klingenburg, die von den Tempelherren erbaut sein soll, bietet einen herrlichen Blick nach dem Kahl und dem Kahlgrund. In der Burg wohnen in früheren Zeiten die Bischöfe des Freigerichtes.

Älteren Bildern aus dem Spessart legen wir dessen eine Radierung des Frankfurter Malers Friedl Stern an, die den Besucher nach Marktheidenfeld führt, dort, wo der Waldstrom in seinen kühlen Fluten die roten Spessartbäume widerspiegelt.



AN DER NAHL.

Heimatstich und internationale Verständigung.

Von Fritz Koch.

Vorband der Stiftung für Heimatstich (Weinheim).

Die Heimatstichbewegung will bekanntlich die Eigenart jedes Landes, wie sie von Natur und durch Kultur der Menschen geordnet ist, erhalten. Man ist gewohnt, diese Betrachtungen immer nur vom nationalen oder gar parochialistischen Standpunkt aus zu betrachten, und doch sollte man sich vergegenwärtigen, daß sie mit dem internationalen Leben in lebendiger Wechselwirkung stehen.

Der Vertreter der deutschen Regierungen, Herr Oberregierungsrat Dr. Künze, hat in Berlin, hielt kürzlich auf dem letzten Internationalen Kongress für Heimatstich in Stuttgart eine Rede, die verdient in weiteren Kreisen bekannt zu werden: Heimatstich und Internationalität. So hätte er auch, liegt hierin nicht ein unüberwindliches Hindernis? Was geht es schließlich den Fremden an, wenn ich meine Heimat lieben will, wenn ich bemüht bin, ihre Eigenart zu erhalten? Dennoch bedeutet auch der Heimatstich ein wichtiges Bundesglied von Stamm zu Stamm, von Volk zu Volk. Wenn wir nicht bemüht sind, unsere Heimat alles dasjenige zu erhalten und zu bewahren, was sie uns in besonderer Weise lieb und wert macht, so werden wir anderenorts berichten, wie der politische Kollaps von demselben Gefühl herbei ist, wie er herbeiführt ist, seinen Lande seine Eigenart zu erhalten, sein Volk höher zu stellen als der Einstellung fremder Individualität. Wenn wir so die Sache betrachten, dann werden wir mit Interesse und Respekt ohne Überhebung und ohne Vorurteil die fremde Art zu würdigen wissen. Es wird uns fern liegen, unsere Individualität einem fremden Werte aufzugeben zu wollen. Sofern dieses Gefühl, dieses Empfinden auf Gegenseitigkeit beruht, muß es notwendigerweise einen bedeutsamen Faktor internationaler Verständigung bilden. Es fördert das gute Einverständnis zwischen den Nationen und dient dem allgemeinen Frieden. Von diesen Erwägungen ausgehend, verfolgen die deutschen Bundesregierungen mit warmer Teilnahme die Verhandlungen des Kongresses.

Umgekehrt ist eine internationale Verständigung für die Heimatstichbewegung von größtem Wert. Es gibt eine ganze Reihe Heimatstichgruppen, die ein Zusammenwirken der interessierten Kreise aus mehreren Staaten erstreben. Man handelt dabei nicht nur um schätzvolle Orte und Landschaften an der Grenze zu denken, wie z. B. das Rode Ross, für dessen Schutz in Deutschland und Belgien gearbeitet wird, und Zandberg am Rhein, das früher nicht zerstört werden würde, wenn damals die Heimatstichbewegung in der Schweiz und in Deutschland bereits zu der heutigen Bedeutung gelangt gewesen wäre und Hand in Hand hätte arbeiten können. Es wird wiederum eine internationale Verständigung auch über andere Heimatstichgruppen notwendig, z. B. über den Vogelschutz und die Erhaltung der großen Meerestiere, der Bär und seltener Vögelarten. Und jetzt — aber nicht das geringste wie vieles früher — aber in der Welt, wenn die Völker gegenseitig sich und ihre Einrichtungen mehr kennen lernen wollten! So würde auch die Heimatstichbewegung den größten Nutzen haben, wenn jedes Land die Einrichtungen und Erfahrungen der anderen auf diesem Gebiete studieren und Vorbildliches nachahmen würde.

Sterben, um zu leben.

Erzählung von Dinkwort.

aus dem Buch von Marie Dehmer.

Die letzten Stunden werden von den ersten nicht ganz verschieden und zwar nicht etwa, weil das Leben und die schicksalige Stunde sie befehdet, sondern weil sie sich bemühen, die der Sonne ein solch helles Gesicht zu zeigen umhauende sind. Die früheren Leute sind so eigenartig, daß sie mit Befriedigung einen Zwanzigen grüßen und denken: der sieht mir gut aus; dagegen scheint es ihnen, daß wer hundert ist, durchaus leichselig und gefühllos sein muß. Sie ahnen nicht, daß auch unter dem Decken die Sehnsucht nach dem Tode schlammern kann.

Der Maler Protasius lächelt schon als kleines Kind, dann in der Schule und später auch in der Akademie. Er geht fort, im Leben zu lachen und malte einen Hund, der sich den Bauch vor Lachen hält, weil der Jäger untergeschossen hat und die Treppen hoch aufsteigt. Er malte eine Grotte, die ein Fahn ausläßt, weil es dunkel am Meer des Leibes steht. Eine seiner Wandtafeln unter dem Titel „Nach dem Sturm“ ist fürwahr in lachende Sonnenstrahlen getaucht.

Es traf sich jedoch so ungeschicklich, daß die Verwandten dieser Bilder kein Geld hatten, um sie zu kaufen. Protasius wollte eine Ausstellung seiner Gemälde veranstalten. Der Vorsitzende des Komitees, Herr Protasius, trieb ihn aber per se mit dem Bemerkung: „Wie kann man auch nur eine schwarze und lachende Grotte kaufen, wenn eine Grotte schon lachen soll, dann ist sie schließlich von gelber oder roter Farbe! So sieht Ihnen eben das künstlerische Gefühl!“

Der Maler war durch die Ablehnung nicht niedergedrückt. Zunächst hatte er eine kleine Rente, die ihn vor den Dummheit schützte, sodann verkaufte er auf sein großes Talent, und die Schicksal nach Italien, die Schaffensfreude an seinen Gemälden beschaffte ihn weit mehr als die geplante Ausstellung. Künftig ging es ihm oder so schlecht, daß er sogar schon Künstler zu sich lud. Sie lobten seine Bilder, doch schrieben sie nichts über sie.

Im neuen Anzuge und frischen Lebensmut zu erlangen, ließ Protasius eines Tages alles im Stich und ging nach Paris. Er wollte sich erste seine Dufeln und seine Bekannte anschauen, sondern nur keine Theater, wo Piesen und Averat, ein Kahl mit zwei Köpfen, ein Mädchen mit einem Schwanz usw. zu sehen sind.

In einem Restaurant wurde er vom Kahl ein Weibchen gefesselt, der sich vor den Augen des Publikums erhängte und zwei Stunden später auf einer Leiter, die ihm gereicht wurde, ganz unverletzt herabstieg. Ganz besonders überraschend wirkte das Mädchen des Schlingens, das ihn seiner Augenlid verließ.

Protasius wurde nicht müde, dieser merkwürdigen Vorstellung immer aufs neue beizutreten und eingehend nachzusehen, wie der Strich geknüpft wird und wie der Mann es überhaupt anstellt, so lange zu hängen und lebendig nach unten zu bleiben. Nachdem der widerwärtige Kahl sein Ohrzwang gegeben hatte, daß er sein Kunstverständnis im Sinne habe, wurde er in die Geheimnisse der Technik eingeweiht, die eine solch eigenartige Darstellung ermöglicht.

Schon war der Maler in der Verant, so beschloß er, den Pulchrität des hängenden Mannes zu fassen und

machte jeder ein Testament. Er dachte, daß die Kunstschaffenden des Herrn oft jung zu werden pflegen und daß er daher auf alle Fälle die Rechnung mit dem Leben abschließen sollte. Da seine Vermögen alle eingestrichen waren, erachtete er die Folgebücherei, das zu setzen, daß seine Leiche im verpackten Kasten im Garten des Herrn Protasius liegen solle ein Ungeheuer von 10 Kop. per Quadratfuß zur Ruhe gebietet werde. Sollte der Gartenbesitzer sich weigern, dann habe er zu erwarten, daß die Seele des Toten sich für immer in seinen Schlafzimmer niederlasse. Es folgte nach eine Bestimmung, daß die hinterlassenen Bilder alle zur Auktion gelangen sollen, deren Erlös jemand, mit einer Vollmacht ausgestattet, abholen werde.

Protasius verkaufte all sein Gut und Göt, mußte seine Parochie und einen Weiber und eine Junge sorgfältig in seinen Kasten und — erhängte sich sodann in seinem Zimmer. Es verging etwa eine Stunde, da kam die Reinigungsfrau, die aufsteig aufsteig beim Kahl, der sich ihr darbte. Die Reinigungsfrau liefen zusammen, heulten und wußten den Hängenden von der Schlinge befreien. Ein Mann lief zum Hauswart, dieser zum Schutzmann. Der Schutzmann rief den Wachmeister herbei und dieser der Untersuchungsrichter. Auch der Staatsanwalt war bald zur Stelle und ließ den Gerichtsarzt kommen. Inzwischen hing Protasius noch ruhig und seine Seele lachte. Als die Schure durchschritten wurde, fiel er zur Erde und blieb sich ein wenig.

Er lag wie Leibel da. Der Arzt warf einen Rückfugigen Blick auf die vermalene Leiche und ließ ihn Protasius schreiben: „Der Maler Protasius hat sich erhängt und ist leblos vorgefunden worden.“ Hiermit

Gefängnisbrände.

Von Strafsenktinspektor v. Barth-Breslau.

Vor einiger Zeit wurde über ein entsetzliches Brandunglück berichtet, von dem das amerikanische Gefängnis in Montreal heimgesucht wurde. Wohl Gefangene waren dem Feuer zum Opfer gefallen. Derartige Katastrophen haben sich in Amerika in letzter Zeit häufig abgespielt, trotzdem die dortigen Gefängnisse doch sonst in mangelnder Beziehung als unzulänglich angesehen werden können. Im Juli 1913 ereignete sich auf der Strafkolonie in Dallas im Staat Mississippi ein Regensbrand auf jammervoller Weise, weil der Aufseher nicht zur Stelle war, als der Brand ausbrach. Im April 1910 verurlochte ein Feuer im Gefängnis zu New Haven (Connecticut) unter den Gefängniswärtern und Wärtern eine gewaltige Brandkatastrophe, die den Gefängniswärtern und Wärtern eine gewaltige Brandkatastrophe, die den Gefängniswärtern und Wärtern eine gewaltige Brandkatastrophe...

Pflingstwunder.

Des Pflingstes Feiertagen Ringen
Und mahnen Ruhe und Gerechtigkeit
In Gärten und an Tischgewängen,
In Gärten und an Tischgewängen!

Die Zeit des Reifens ist gekommen;
Im Garten und im Feld am Ende,
Im Garten und im Feld am Ende,
Im Garten und im Feld am Ende.

Nach dunklen Schöpf der Erde drängt es
Im Garten und im Feld am Ende,
Im Garten und im Feld am Ende,
Im Garten und im Feld am Ende.

Es reift und reift sich alles
Im Garten und im Feld am Ende,
Im Garten und im Feld am Ende,
Im Garten und im Feld am Ende.

Julius Jacob Strauch.

Zusammenhang, wenn der von Feuer bestrahlte sich von einem Feuerherd aus und sich verflüchtigen können, wenn er nicht durch die geringere Kraft der einwirkenden Strahlung im Feuerherd eine der wichtigsten Funktionen im Strafsystem. Maßnahmen zu treffen, welche die Entstehung eines Brandes verhindern und die Ausbreitung eines Brandes zu verhindern. Feuer auf einen möglichst kleinen Raum beschränken können. Das ist nicht nur, um Verluste an Menschenleben zu vermeiden, sondern auch, um eine Gefährdung der Allgemeinheit zu vermeiden. Das ist nicht nur, um Verluste an Menschenleben zu vermeiden, sondern auch, um eine Gefährdung der Allgemeinheit zu vermeiden.

nur bei kleinen Gefängnissen. In größeren Gefängnissen sind durch die unermüdlichen Vorleser der Verwaltung im Verein mit den Gefängnisinspektoren darauf zu achten, daß eine besondere Gefahr für die Gefangenen, auch wenn sie in ihren Zellen verbleiben, nicht ohne weiteres eintreten kann. Einmalige Korridore und jede einzelne Zelle sind gewöhnlich, wie überhaupt jede einzelne Zelle von Grund auf massiv gebaut ist. Das einzige, was jenseits der Zellenmauer, oder das Dach, welches naturgemäß — eigentlich wohl nur aus Sparankergründen — Holzdecken aufweist. Der Boden zu den darunter liegenden Zellen ist massiv und direkt hart gebaut, das heißt ein Zusammenbrechen des Bodens ist kein durchschlagendes Ereignis. Aber, da vorerst die Mutter der Zellen ist, wird wohl jede Strafanstalt eine besondere Aufmerksamkeit auf die oberen Etagen richten und die betreffenden Gefangenen in leicht verflüchtbare Zellen unterbringen lassen. Das ist das in ausreichender Weise mit Abzugsöffnungen versehen ist, und daß die ganze Anlage in gewissen Zellen einen selbstverständlichen Prüfung unterworfen wird, braucht, weil selbstverständlich, eigentlich nicht besonders verurteilt werden. Nicht ein Zellenbrand aus, dem liegt eine besondere Gefahr überhaupt nicht vor, denn ein Uebergriff des Feuers auf die Nachbarzellen ist ausgeschlossen. Im übrigen ist zur ersten Hilfe nicht nur auf jeder Etage, sondern auch auf jeder Logenart (30 bis 40 Zellen) ein Extinguiergerät (wie ein Löschein) vorhanden ist, das gegebenenfalls bis in die letzte Zelle des Brandes Wasser liefern kann. Für kleinere Brände haben die meisten Gefängnisse einen entsprechenden Apparat zur Verfügung. Ebenso haben sich auch auf den Höfen die entsprechenden Einrichtungen zur Erlangung von Wasser. In Anhalten, welche in Zellen liegen, die über eine Pfeifenleitung nicht verfügen, sind besondere Vorkehrungen zu treffen, welche — aus dem Gefängnisbereich entfernt und mit dem erforderlichen Personal versehen — regelmäßige Übungen abhalten, um im Bedarfsfall mit Erfolg wirken zu können. Im übrigen sind die Bestimmungen so klar und scharf getroffen, daß derartige Brandkatastrophen wie die eingangs erwähnten bei uns eigentlich gänzlich ausgeschlossen sind.

Henninger Bier

lobt jeder Kenner!



Beleuchtungs-Körper

Installation elektr. Anlagen

August Schaeffer
Frankfurt a. M., Moselstr. 40

wurde das vorgedachte Testament vom Notarlesamt verlesen. Der Protokollant, der auch erschienen war, äußerte sich dahin, daß er für einen Mord ein Zeugnis seines früheren Gatten bezeugen und für immer die Lebensrechte des Angeklagten bezeugen sollte. Protokollant wurde anschließend hingerichtet wie ein Kerkel. Sobald er es wagen konnte, öffnete er ein wenig die Augenlider, und offen war aber noch nicht zu denken. Den ganzen Tag lagen sich in seiner Wohnung die Strolche mit den Krallen ab, Professore der Akademie mit Bekannten und Freunden. Alle schätzten mitleidig den Kopf, beteten leise und liegend neben der Leiche und weinten auch mitunter. Der Gemeinderat war in großer Trauer, daß er den Leiche mitgenommen hätte. Endlich kam die Nacht. Die Tür wurde verschlossen und es war dunkel und menschenleer. Der Meister erhob sich, lief nach dem Schrank, wo noch ein paar Semmel lagen, ein Stückchen Käse und ein Maß Cognac in einer Flasche zu finden war. Somit er sich etwas geholt hatte, nahm er seinen Platz im Sessel wieder ein und schlief fest bis zum Morgen. Ehe die Polizei kam, durchsuchte er den Sessel an mehreren Stellen und machte ein großes Loch über dem Munde, um genügend Luft zu bekommen. Wenigleich der Polizei nur mit zwei Nägeln den Sessel beschrieb, wurde der Meister doch von einer Angst ergriffen, daß er unter dem aufgeschütteten Sande erstickt könnte. Die Totengräber zogen sich bei der hiesigen Bestattung aber ruhig zurück, nachdem die Blumenkränze auf den frischen Hügel hingeliegt waren. Da bemerkte Protokollant seine und seine Kräfte gegen den Sargdeckel, daß er mit dem Sande in die Höhe zog. Er selbst sprang hoch hinaus, holte tief Atem und übergrasste

sich zwischen Mägen, daß niemand in dem großen Garten anwesend war. Der Meister ließ ihn in diesem Lager abstellen, bis er sehr verdrückt war. Der Meister konnte der Verlockung nicht widerstehen, die Kräfte mit den langen Schleißen zu betreten, die sein Herz schmälten. Der eine war vom Ausschusskomitee, der andere vom dem Richter, der ihn beauftragt hatte. Mit dem Gefühl des Triumphs brachte er das Grab wieder in Ordnung, legte eine weiße Leinwand auf und ließ in die Erde zu einem kleinen Grab. Er ließ Hart und Boden abnehmen und sich zwischen beider Hände herab, daß er sich selbst kaum im Sattel wiedererheben konnte. Die Veranschaulichung zeigte sich noch, als er in einem eleganten Laden einen modernen Ring erstand und ihn sofort anlegte. Ein vornehmer Gold nahm ihn jedoch als Einwohner auf. Mit großen Vergnügen las Protokollant an folgenden Morgen die Zeitschrift, die ihm in den Zellen gegeben waren. Die Kritiker machten dem Ausschusskomitee immer Vorwürfe, weil dem Protokollant keine Gelegenheit geboten wurde, sich mit den Ereignissen eines soeben geschiedenen Künstlers bekannt zu machen. Einen Tag später wurde schon veröffentlicht, daß in den Zellen der Kunstgeschicht die hundertsten Werke des unermüdetlich phantasievollen Malers Protokollant zu sehen seien würden. Mit großen Hoffnungen war jedoch die Aktion angelegt mit dem Hinweis, daß niemand, der sich für Bildwerke interessierte, unterlassen sollte, die wunderbare Handlung und humorvolle Erfindung dieser in Kenntnis zu nehmen. Beglückt über diesen zweiten Triumph, vorans

toslos in seinem Zimmer herum und rief aus: „Eine Ausstellung! Ich beginne meinem Ziele näher zu kommen!“ Es vergingen ein paar Wochen und der Meister konnte seine eigene Ausstellung beenden. Von allen Seiten kamen sich besuchte Ausstellungen bezeichnen. Als die Aktion erdffnet wurde, drängten sich die Menschen heran, und die Preise stiegen rapide in die Höhe. „Der Meister wird ja nichts mehr in dieser Welt sein!“ bemerkte jemand von den Künstlern. Diese Worte legten sich wie Glühbirnen auf das Herz des Malers. Die Kräfte anwesend in seinen Zellen und er mußte tief einatmen in dem hohen, unheimlichen Raum. Der Erfolg der Aktion belief sich auf weit über 20000 Mk. Protokollant zog sich für einige Zeit in die Einsamkeit seiner Wohnung zurück, bis Hart und Leben wieder gewachsen waren. Als er aus der Welt zurückkehrte, besah er sich noch der Kunst der Ausschusskomitee. Unleugbar führen Bekannte jedoch, denn er unterwechelte die Kunst und in der Kunst sprangen ein paar Herren vor Erstaunen aus dem Fenster. Ähnlich hätte sich die Sache auf. Protokollant erhielt sein Geld und war glücklich, aber — er hätte auf zu laffen und malte auch seine liebsten Bilder mehr, jedoch er, die großen Erfolg hatten. „Warum hat der Charakter Ihrer Bilder sich so verändert?“ wurde er eines Tages gefragt, und die Antwort lautete: „Ich will diejenigen nicht enttäuschen, die nur deshalb meine Bilder kaufen, weil ich sie nicht so sehr malen würde.“ Der Meister wurde immer nachdenklicher und schrieb häufig Einsprüche in ein Buchlein, das das Wort bezeugte: „Man muß sterben, um zu leben!“

Sonst
Dien
t. Der
wo ein
lich die
Dich
stern;
Pappi
auf zu
h auf
hauke



Hemsbach im Speffart.



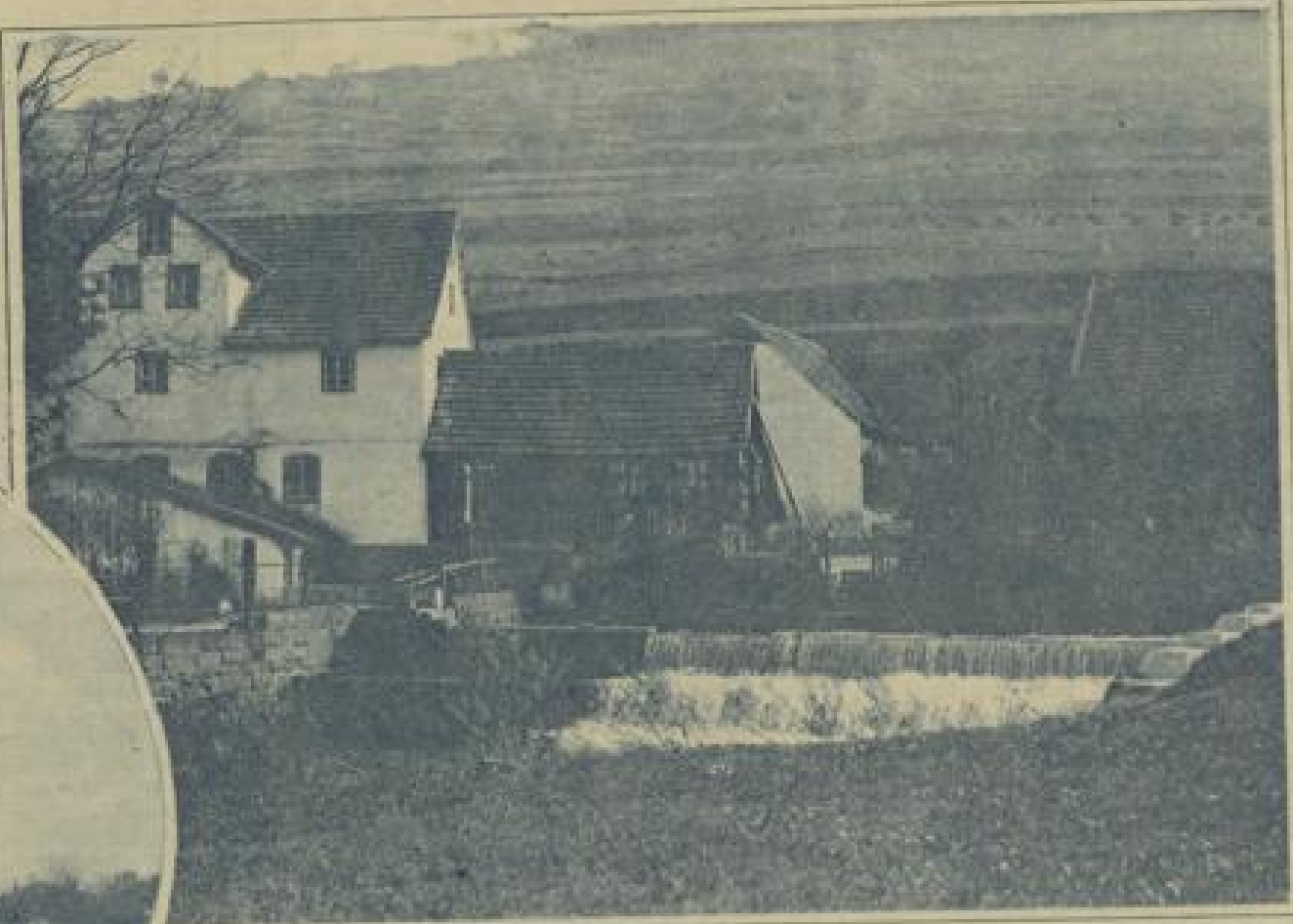
Kapelle in Waffertlos.

Am Sahnenkamm
(Biberhart.)



Pfg.
zen
Pfl.
44
1898

am Kahlgrunde.
(Bildersart.)



Die Herrenmühle.



Uralte gotische Kirche in Kälberau.

Die Königsgrafschaft Bornheimerberg.

In den ältesten Stätten mittelalterlicher Rechtspflege in unserer Gegend gebiete die Königsgrafschaft Bornheimerberg. Das alte Landgericht lag innerhalb der Wildbanngränze der Doreich und bildete den rechtsrheinischen Anteil dieses alten Kraugates der Frankenscheide, an dessen wichtigster Stelle, an dem vermittelnden Rheinübergang, sich auf einer Insel das erst unter den Karolingern zur vollen Geltung gelangte Frankfurt erhob.

Der Ursprung des alten Gerichts dürfte in einem Volksgesetz zu suchen sein, das unter freiem Himmel auf der Bornheimer Höhe abgehalten wurde und zu dem alle freien Männer zugezogen waren. Bei dem Mangel der Gerichts- und Rechtspflege, die eine Stärkung der künftigen Macht verfolgte, schuf das Eingreifen der Herrscher aus dem alten heidnischen Volksgesetz ein königliches Zentgericht unter dem Vorherrsche des künftigen Landvogtes der Wetterau und des künftigen Schultheißen zu Frankfurt als gleiche Würdeträger.

Die Zentgerichte waren laut Weistümern von 1303 keinem anderen Herrn zu Dienstleistungen verpflichtet als ihrem König, dem allein sollten sie dienen des Waffens und der Rede wegen. Als Gegenleistung hatten die Zentgerichte neben den laufenden Abgaben während des Reichstages dem Könige oder seiner Gemahlin zu Frankfurt die Verpflegung dem Reich Hof in die Küche führen, wobei zu bemerken ist, daß bei dem Hof die kaiserlichen Kochen der rechtsrheinischen Reichsmahl zu Gemeinwohl aufgestellt worden war, aber den sich die Herren von Hanau das Wildbannrecht anwies.

Im Jahr 1329, 36 und 66 der Stadt die Einlösung der von den guldensbüchigen Ritters zu die Herren von Hanau verpfändeten Königsgrafschaft erlaubt wurde, jüdische der Rat zugestimmt, weil er sich vor den Bedingungen lehnte der Herren von Hanau und der mit ihnen verwandten Herren von Hertenburg und Hertenstein. Kaiser Sigismund befohl nach 1429 die Zentgerichte zur Abnahme zu mahnen, aber sechs Jahre später erhielt der 1429 in den Reichstagenstand eingetretene Reinhold II. von Hanau die mit 10.000 Gulden besetzte Pfandhaft zum Reichsmannschick. Der schwache Trotz, daß bei den neuen Verhältnissen der Verlegung des Gerichts durch den Frankfurter Oberbürger kein Hindernis bestehen sollte, konnte über die Tatsache nicht hinwegtäuschen, die Grafschaft Bornheimerberg sollte nicht Frankfurt, sondern Hanau zu fallen. Nach langen Verhandlungen schloß 1467 die Zentgerichte nach dem Eintritte Frankfurts dem an der Gerichtshalle erschienenen Grafen Philipp I. von Hanau als ihrem Herrn. Der Rat suchte sich zu retten, was noch zu retten war. Das von den Schloßherren von Bergen als Leihlehen gefaßte Bornheimer wurde nach längeren Verhandlungen am 18. September 1476 der Stadt von Reichs wegen verlehren. Oberstad und Hanau folgten. Hanau erhob sofort Protest, setzte sich aber am 4. April 1481 endgültig mit Frankfurt auseinander.

Nachdem der Vertrag von Kaiser Friedrich III. 1484 bekräftigt war, trat am 6. April 1485, auf Ostem, zum letzten Male das königliche Zentgericht auf dem Gassenberge zusammen. Der Hanauer Ratmann Friedrich von Doreich sprach die abscheulichen Reden drei Zentgerichten und gemeinen Bürgern der drei an Frankfurt gesessenen Ortshöfen Bornheim, Herten und Oberstad ihres Eides und ihrer Pflichten gegen den Grafen von Hanau ledig. Die Reichsstadt Frankfurt wurde auf ihre erste Gebietsvermehrung herabgelassen. Die der Grafschaft Hanau zugefallenen sechs Zentgerichte bildeten ein Landgericht mit seinem Sitz zu Bergen unter der Bezeichnung „Amt Bornheimerberg“, in dem die Einlösung am das alte Zentgericht der Königsgrafschaft erhalten blieb.

Nach dem Aussterben der Grafen von Hanau ging die Grafschaft mit ihren Gerichten 1736 an den Landgrafen von Hessen-Kassel über, der an der Zusammensetzung der Gerichtsbarkeit keine Veränderung vornahm. Allerdings gehörten zu dem Amt Bornheimerberg nur noch vierzehn Ortshöfen. Offenbach war durch einen Vergleich mit den Grafen von Hertenburg 1500 ausgegliedert, desgleichen die Rumpinger Zentgerichte Weiskirchen und Hanau, dazugekommen war das Solms-Rödelheim und Hanau gemeinschaftlich gehörende Dorf Braunheim. Am ersten Dienstag eines jeden Monats traten morgens um 10 Uhr die Zentgerichte der vierzehn Ortshöfen in grünen Ritteln, mit Fischhäuten bewaffnet, unter dem Vorherrsche des Ratmanns zum Gericht zusammen, das durch das Vortreten der Kathanzöpfe verhandelt wurde. Der Schultheiß von Braunheim mußte unbewaffnet erscheinen, weil das Recht nicht zu alten Zentgerichtsbarkeit gehörte. Senator Dr. Hünen, selber Ratmann in Bergen, bemerkt: Es war eine viel größere Zeit, wo allgemeine Weisheit und andere Gegenstände berates und darüber Beschlüsse gefaßt wurden. Auch die peinlichen Halsgerichte wurden unter dem Vorherrsche der Zentgerichte gehalten. An letzter Ausrichtung erinnerte der vor der Berge Werte gelangte Selgen, nach dem heute noch die Gegend genannt wird. Vor einigen Jahren waren dort noch drei breite Sandsteine sichtbar, welche einst die Pfeiler des Hochgerichts trugen.

Kapitel von machte 1806 der Landgrafschaft Hessen-Kassel ein Ende und erließ die Grafschaft Hanau zu einer französischen Provinz, die er 1810 zum Großherzogtum Frankfurt schlug. Bergen wurde mit seinen vierzehn Orten zur Distriktskanzlei erhoben, das peinliche Gericht nach Hanau verlegt, das Amt zu einem Gericht erster Instanz umgewandelt, dessen Gerichtsbarkeit sich auf bürgerliche Sachen erstreckte. Als Kurfürst Wilhelm II. von Hessen-Kassel im Dezember 1813 seine Lande wieder erhielt, teilte er das Amt Bornheimerberg in die Kantone Bergen und Bornheim ein. Mit dieser Reorganisation war auch die Eintragung in das alte Gericht Bornheimerberg zu Grunde getragen.

Carl Berthling



Der Hausfrau Pflichten.

Nach heute noch, wo der Wert der Hausfrauarbeit in gänzlich neuer Bedeutung erscheint und die schweren und langwierigen Arbeiten ihnen von der Industrie zum Teil abgenommen, zum Teil durch wertvolle Erfindungen erleichtert worden sind, gibt es doch noch genug Hausfrauen, die von diesen Arbeitsverrichtungen wenig profitiert haben. Sie sind der Meinung, daß der Haushalt nur dann regeleht geföhrt wird, wenn die Hauswirtschafterin möglichst gründlich klappt und reinigt oder, kurz gesagt, wenn jeder im Hause die Erhaltung der Hausfrauarbeit leitet und nicht viel Mühe, Arbeit, Unruhe und Geduld.

Sie können sich nur dann wohl, wenn sie alles um sie her in künftiger Bewegung befindet, wenn sie selbst oder ihre Dienstmädchen das frühe Morgen bis zum späten Abend ununterbrochen beschäftigt sind. Wenn sie dann ebenfalls schlafen und erheben auf ihr Lager sinken, dann werden sie sich wohl ihrer Abwesenheit und ganz konzentriert, gleichgültig erfüllt sie aber auch das hohe und heilige Bewußtsein: wir haben unsere Pflicht nicht erfüllt!

So ist es dann auch kein Selbsterleiden, daß derartige Hausfrauen vor lauter Schreien, Fahren, Hüfen und Wälzen niemals recht zu sich selbst kommen. Wie sich Tag an Tag reißt, in unerschöpflicher Arbeit, sie versucht Woche um Woche, Monat um Monat, Schanzel ein Jahr verfließen und nach ein, und wenn nicht hohe Hitze oder Vorkälte die der Familienmitglieder se können und wenn dann erinneren, wie die Zeit vergeht, so mühen sie kaum dazu kommen, sich des schmerzlichen Bewußtseins zu erheben, daß sie in der Handlung des Hauswesens einmal an sich selbst zu denken.

Kohärenz, mühsam verlebte Wochen, Monate und Jahre verfließen, liegen schon hinter ihnen, nichts in dem Sinne, daß sie, gleich der Martha in der Bibel, sich viel zu schaffen machten, ohne daran zu denken, gleich der Martha dafür zu sorgen, „was ihnen nottut.“ Das aber, was ihnen fehlt und immer geföhrt hat, ist der Gedank der Daseins, der unbedingt auf Tage und Wochen der Arbeit folgen muß, wenn anders nicht Herz und Seele verrotten soll.

Was hilft es dem Gatten, was hilft es den Kindern, wenn die Gattin und Mutter wohl jederzeit für das tägliche Brot besorgt gewesen ist, nie aber Zeit genug besaß, auch dem geistigen Wohl ihrer Lieben Beachtung entgegenzubringen? Zudem die Hausfrauen über die Pflicht als Hausfrau die Pflichten gegen sich selbst stellen, vernachlässigen sie nicht, wie sie vielleicht meinen, sondern bereiten sich und ihre Familie in ungehörtem Maße. Günstig ist sich täglich nur ein Wunder zu haben, um es zur Bekämpfung eines guten Waches oder der wichtigsten Spalten der Tagesgestaltung zu verwenden oder vernünftigen sie es, sich dem dem Günstigen zu befehlen, daß sie täglich mit ihren Kindern einen Spaziergang ins Freie unternähmen, so würde bald reichlicher Segen aus dieser Werdung in ihrer Lebensführung

nicht nur für sich selbst, sondern auch für ihre Familie erproben. Wo das bisher noch nicht geschah, sollte für jede dieser Hausfrauen das Pflichten ein Lebensabstamm bedeuten, nach dem sie in verständnisvoller Weise ein neues Leben beginnen. Nicht nur nach der Martha Weise empfangend, sondern auch mit Marias Sinn, genügend und das Schöne suchend, wo es sich ihnen in so reichem Maße bietet: denken in der Natur mit ihrem lausensfühligen Mähen und Tusteln! K. Th.

Heiltsanzeigen.

In den großen und vielgelesenen Tageszeitungen kann man täglich Heiltsanzeigen finden, die von solchen die einen Lebensgeföhren oder eine Geföhrtin suchen, oder von deren Verwandten oder Freunden herköhren. Von den professionellen Heiltsvermittlern wollen wir absehen. Wenn man diese Anzeigen einer wahren Prüfung unterzieht, dann muß es auffallen, daß das was vom Heiltsvermittler verlangt wird, so ganz anders lautet, wie das was die Frau beauftragt. Und doch sollte man meinen, daß beide Teile viele gleiche Eigenschaften in die Ehe mitbringen sollten, die nicht übersehen werden können. Merklichstgeheimt werden aber gerade die zu einer wirklich guten Ehe notwendigen Kenntnisse am leichten verstanden. Die Frauen zu einem jungen, hübschen, schlauen, reiche, hübschen, eleganten Frauen, die Mädchen zu einem besonders hübschen in schöner Lebenshaltung, „mit Haier“, lautet der Heiltsvermittler. Charakter, Geistesbildung, die für eine glückliche Ehe unerschöpflichen Grundbedingungen werden nur ganz vereinzelt genannt. Und doch ist es fast ausgeschlossen, daß zwei Menschen in einer so engen Gemeinschaft, wie es die Ehe ist, jahrelang glücklich neben- und miteinander leben können, wenn diese beiden Punkte nicht klar, was es heißt, Freude und Leid, Glück und Unglück zu teilen; sie bedeuten nicht, daß in allen Lebenslagen, bei allen Schwierigkeiten in einer zeitlichen Ehe der eine Teil den andern trägt, viel vom

Ich bin befreit Steckenpferd Teerschneiseife

Corsets nach Mass

Schuhwerk nach Mass fertigt

Weine Bernh Wiesengrund

eigenen Selbst entgegen muß, wenn das Zusammen-

Es ist ein trauriges Zeichen unserer Zeit, daß so wenig auf eine Verjüngung geachtet wird.

Wird es der unermüdlichen Aufklärungsarbeit der Frauenbewegung gelingen, allen Frauen, auch den ab-

Frauenarbeit im Buchgewerbe und Graphik.

Wenn man das „Geld der Frau“ auf der sorglich

Was hat heute interessiert, hat in die Frage: wie

So waren in der Buchdruckerei unter den ins-

Nach in der Photographie war in diesem

In der Buchdruckerei und Kartennagen-

Es besonders bemerkenswert bezeichnet die Stän-

Die Frau in der Presse. Nicht interessant ist die

arbeitung der Statistik lag, berichtet, sind über 60.000

Die Buchbinderin.

Alle zur Buchbinderlei erforderlichen Arbeiten, wie

Zeit einer Zeit in die Frau nun auch in diesen

Wichtig für unsere Abonnenten!

Jeden Samstag erscheint kostenfrei für die Abonnenten der Kleinen Presse eine

Expedition der Kleinen Presse

Franfurt am Main.

und Buchbinderin, so ist für jede Frau Aussicht

Erstigt die Buchbinderin bei einem Meister, so dauert

In der ersten Hälfte für den Tag (von dem u.

Die Frauen in der Presse. Nicht interessant ist die

Notizen.

Fortbildungsschule im Paradies. Die Dächlein

Die Frau in der Presse. Nicht interessant ist die

beiden an 28 Tageszeiten überhaupt keine Frauen in

Die Erdbeeren und ihre Verwendung.

Die Erdbeere, diese hübsche Frucht mit ihrem her-

Die Erdbeerefallische. Gut gewaschen Früchte

Erdbeerefallische mit Milch. Die ein-

Erdbeerefallische zu Plummeria. 4 Teller

Erdbeerefallische. Heiß, geschmeckt und

Erdbeerefallische. Gut gewaschen Früchte

Erdbeerefallische mit Milch. Die ein-

Erdbeerefallische zu Plummeria. 4 Teller

Erdbeerefallische. Heiß, geschmeckt und

PEBECO ZAHNPASTA

verhindert den Anlauf von Zahnstein

Größe Tube 1 M. Kleine Tube 50 Pf.

BÜSTEN!

Spezialhaus für erstklassige Marken

Leder reinigen

von abgenutzten Kleb-

Schloss-Bad Bockenheim.

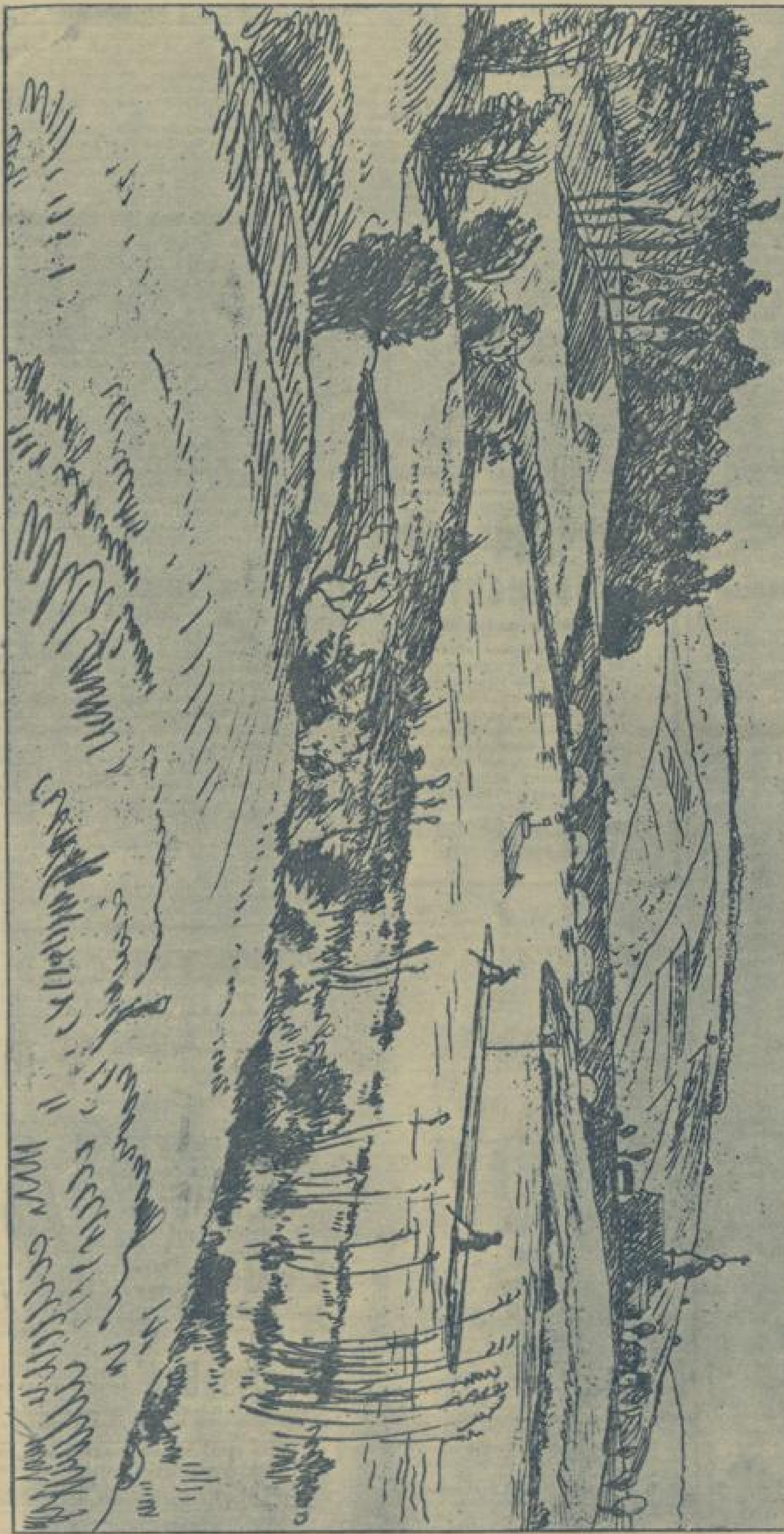
Kantenerstr. 18

Der früher so beliebte

Ital. Rotwein Barletta extra

Ital. Rotwein Barletta extra

Berlin
Dietrich
K. Der
we ein
ich die
Dietrich
Haupt
Kauf im
K. auch
Kauf im



Vom Rhein bei Hattfeld.
Nach einer Zeichnung von John Serr, Frankfurt a. M.

Fig.
eigen
COPOL
No 44
Kauf im
Kauf im